

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Sgr. incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungssamle für England 3 R. 15 Sgr., für Frankreich 4 R. 24 Sgr., für Belgien 2 R. vierjährig. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 R. No. 33 Kop. In Russland laut K. Postzare.

# Ostsee=Zeitung und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.

Donnerstag, 22. März.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Pettitzelle 2 Sgr.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Retzinger, Breitestr. 41.

in Hamburg-Altona: Haase-Stein &amp; Vogler.

in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Die Ostsee-Zeitung mit den Börsen-Nachrichten der Ostsee wird auch im nächsten Quartal in bisheriger Weise erscheinen. Der Abonnementspreis ist bei allen Königl. Postämtern 2 Thlr. 10 Sgr. pro Quartal.

## Italien.

Die Abreise des Barons Meyendorff von Rom wird von der „France“ dahin ausgelegt, daß der Bruch zwischen Czar und Papst nun als vollständig zu betrachten sei. In einem Schreiben aus Florenz vom 14. März, das der „Moniteur“ bringt, wird eine Reihe von amtlich ermittelten Zahlen angegeben, aus welchen hervorgeht, in welcher Verwahrlosung sich früher der Volksunterricht in Italien befand und wie er sich in der neueren Zeit verhältnismäßig rasch ausbreitet hat. Noch im Jahre 1861 besaß die Provinz Aquila im ehemaligen Königreiche Neapel für eine Bevölkerung von 309,451 Seelen nur etwa 60 schlecht eingerichtete und schlecht besuchte Schulen. Im Jahre 1863 hatte sie schon 261 Schulen, die von 6251 Knaben und 2345 Mädchen besucht wurden. Früher gab sie keinen Heller für das Schulwesen aus; heute zahlt sie ungefähr 80,000 Frs. für Lehrer, 20,000 für Lehrerinnen und 3000 für Anschaffung von Büchern und anderen Unterrichtsgegenständen. Im Neapolitanischen gab es im J. 1861 im Ganzen 3078 Schulen mit 65,411 Kindern, im J. 1863 dagegen schon 5665 Schulen mit 146,525 Kindern; in Sicilien waren 1861 571 Schulen mit 15,968 Kindern, und im J. 1863 1177 Schulen mit 32,588 Kindern.

## Frankreich.

Paris, 19. März. Wie immer, wenn dem Hofe etwas wider den Strich geht, so sind auch jetzt während der heftigen Kammercampagne allerlei Gerüchte in Umlauf gesetzt: daß Decret vom 24. November soll absolvieren, den Kammern die Adress-Debatte genommen, dagegen ein Interpellationsrecht beschränkter Art vorponnen werden: auch sollen die Minister in den Sitzungen erscheinen und Rede stehen dürfen, wenn sie nämlich wollen. Insofern wird der Kaiser, der um eines Kopies Länge seine kopflose Umgebung zu überragen pflegt, sich wohl hüten, das December-Decret anzutasten. Im gesetzgebenden Körper hielt Rouher gestern, so weit aus dem uns bis jetzt vorliegenden kurzen Notizen erhellt, einen rein doctrinären Vortrag über den constitutionellen Mechanismus des Systems von 1852, wie über die Garantien, die derselbe biete; auch verglich er die Freiheiten, welche die Franzosen von 1852 besaßen, mit den Prinzipien von 1789 und zeigte, welche Richtung das Kaiserthum in der allgemeinen Politik eingehalten habe. Daß bei solchen Allgemeinheiten nichts herauskommt, ist eine bekannte Sache. Die jetzige Debatte der Tiers-Partei hat nun überhaupt etwas Platzen, aber doch das Gute, daß sie zeigt, wie selbst eine so zusammengesetzte Majorität, wie die dermalige, die Tage ohne Reformen nicht mehr lange für haltbar hält. Thiers-Partei und Majorität sind, bei Gott befehlen, nur meins über die Opportunität der Concessio-nen: jener möchte auf die Krone einen heilsamen Druck ausüben und hofft, der Kaiser werde es gar nicht zu übel nehmen, wenn man ihn etwas antrete; diese will durch ruhiges Zuwarten dem Kaiser Vertrauen zeigen. Der Hof weiß dies auch wohl zu würdigen, denn Rouher durfte seine Rede mit einer Hoffnungsvollen Perspektive schließen und nach einer lebhaften Erwähnung der Majorität zum einträchtigen Zusammenhalten die Zusage ertheilen, daß die Regierung unter der liberalen Fahne marschiere, aber sich der Gefahr nicht aussehen wolle, die alte Unordnung wieder aufzubauen zu sehen. Angesagt ist mit dieser verlaufurten Perspektive eigentlich nichts, als daß die Regierung Zeit gewinnen will. Nachdem Ollivier dem Staats-Minister geantwortet, wurde das Amendement der Sechsundvierzig bei 269 Abstimmenden mit 206 gegen 63 Stimmen verworfen. Es haben also für das Amendement nur Tiers-Partei und Linke gestimmt und kein Körnchen mehr hat sich von dem Reste des Hauses losgelöst. Das abgeworfene Amendement war durchaus dynastisch gefärbt; die Linke hat demnach, indem sie mitstimmte, dem Kaiser bei aller Opposition ein Vertrauens-votum ertheilt und jedenfalls ihren guten Willen gezeigt.

Die Gebärdlichkeit, welche auf der Cite-Insel niedergeissen werden müssen, um dem neuen Hotel Dieu Platz zu machen, sind zusammen für die Summe von 4,151,000 Fr. expropriert worden. 6,701,700 Fr. waren von den Eigentümern gefordert und dagegen 2,490,600 Fr. von der Stadt geboten worden. Eine besondere Furcht lag zwischen dem Angebote und der Forderung die eigentliche Kaufsumme feit. Die Entschädigungs-summe, welche die Stadt, natürlich ohne irgend eine Compensation zu erhalten, an die exproprierten Geschäfts-Inhaber zu zahlen hat, ist ebenfalls sehr bedeutend und beträgt mehrere Millionen.

Die Demonstration, welche vorgestern im und vor dem Odéon-Theater zu Gunsten des Luxembourg statt fand, war ziemlich ernster Natur. Besonders wild ging es vor dem Theater zu, wo über 5000 Personen versammelt waren und wo der Ruf: „Vive le Luxembourg!“ nicht allein ertönte. Auf besonderen Befehl des Kaisers schritt die Polizei jedoch nicht ein. „Bleiben Sie ruhig,“ so soll er zum Chef des Polizei-Agenten gesagt haben, „wir werden sehen, wie wir durchkommen.“ Eine Person wurde aber doch verhaftet, denn sie trat der Kaiserin gegenüber sehr unziemlich auf.

## England.

London, 19. März. Obgleich die Conservativen, welche unter Disraelis Voritz sich gegen den Reform-Entwurf der Regierung erklärt haben, ihre Berathung in so dichte Schleier zu hüllen gewußt haben, daß Anfangs nur der Kern der gefassten Beschlüsse kund wurde, gelangen doch nachträglich noch manche Einzelheiten aus der Versammlung zu öffentlicher Kenntniß. So sprach Herr Disraeli seinen Getreuen Muth ein mit der Erwartung, daß aus dem politischen Schwundwinkel, in welchen sich die mit den Fortschrittsplänen der Regierung unzufriedene und noch wenig berechenbare „Mittelpartei“ zurückgezogen, mit den Herren Horsman und Lowe nicht weniger als vierzig oder fünfzig Ex-Liberale hervortriechen und bei der Entscheidung die Reihen der Tories verstärken würden. Wenn den Conservativen eine so bedeutende Anzahl von Deferteuren zuläufen muss, um den Ausschlag zu ihren Gunsten zu geben, so steht es um den Reformplan gut. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß die Mittelpartei ein so starkes Häuflein unter ihre Fahne zieht, und selbst wenn es jetzt diesen Anschein hätte, so wäre es doch eben so unsicher, das Verhalten dieser schwankenden Elemente

bei dem Zusammenstoße am 12. April voraus bestimmen zu wollen, als sich auf Propheteiungen über das Wetter jenes unbeständigen Monats einzulassen. Der „Observer“ hält die Zuversicht, daß der Entwurf die zweite Leistung passiren werde; gelänge es dennoch den Tories, ihn im letzten Stadium zu bestreiten, so würden dieselben sich gewiß für die nächsten zwanzig Jahre aus dem Amte exiliren. Das Land würde in eine Agitation getrieben, welche es zwei oder drei Jahre in aufgeregter Stimmung halten müßte; aber jedes Hinderniß, jeder Verzug, würde der Reform-Maßregel, die doch schließlich nicht zu umgehen sei, größere Ausdehnung geben. Ähnlich urtheilt „Daily News“: „Die Feinde der Reform würden klug und in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie sich mit ihren Gegnern als welche sie die große Masse des Volkes zu betrachten scheinen verständigen und sie nicht zu extremen Schritten herausforderten. Der Sturm von 1831–32 folgte auf eine scheinbare Ruhe und Gleichmäßigkeit, wie sie vermeintlich auch jetzt existirt. Lassen wir einen so überwiegenden Theit der Arbeiter außerhalb des Kreises parlamentarischer Vertretung stehen, so werden sie sich ruhig selbst organisiren, ihre eigenen Theorien ausbilden und ihre eigenen Pläne vorzeichnen. Ist dann ihre Organisation vollständig, sind ihre Pläne klar entwickelt, so werden sie jenen „häßlichen Ansturm und Andrang“ versuchen, welchen eifersüchtige Tories fürchten und thörichte Tories blindlings herausfordern.“ Anders die „Times“, welche fortfährt, in der einen Hälften ihrer Artikel die Unzeitgemäßheit und Schädlichkeit jeglicher Reform, in der anderen Hälften die Notwendigkeit einer mit Umgestaltung der Wahlkörper verbundenen Reform darzuthun, überhaupt alles zu beweisen und zu empfehlen, was rechts und links von dem Vorschlage der Regierung, nur nicht was innerhalb desselben liegt.

Da der Minister des Innern den Weg der Gesetzgebung betreten hat, um der Viehseuche zu steuern — wie die neuesten statistischen Ausweise darin, mit Erfolg —, und deshalb das Ansehen der Geistlichkeit, einen allgemeinen Bußtag von wegen und zur Abwendung der Landplage auszuschreiben, zurückwies, so haben mehrere Bischöfe in ihren Sprengeln auf eigen Hand hin solche Bußgottesdienste angeordnet. Der Bischof von London hatte den Tag der Demütigung auf den 23. d. Mts. angezeigt. Kurz darauf aber erschien eine Ankündigung, daß die Königin am 23. großen Empfang halten werde. Der Bischof schnell entschlossen, welchen Herrn zu dienen — widerrief flugs seine erste Bekanntmachung und verlegte die Bußfeier auf den 20. d. i. auf morgen. Anders der Lord-Mayor. Dieser höchst Würdenträger der Hauptstadt hatte auf Dienstag, den 20. d. M., Gäste geladen zu einem großartigen Festmahl. Die bischöfliche Anredung erzielte; und der Lord-Mayor ließ flugs seinen Gästen abhängen oder vielmehr die Einladungen verschieben. Auf eine an ihn gestellte Anfrage, wie die Behörden der City sich an jenem Tage zu verhalten hätten, erwiderte er, daß er, Mangels jeder amtlichen Anzeige, nichts bestimmten könne; seinerseits aber werde er am 20. dem Gottesdienst in der Paulskirche beiwohnen. Der Bischof von London ist ein Christ, der Lord-Mayor von London ein Jude.

## Niedersachsen und Polen.

Bon der Polnischen Grenze, 20. März. Trotz der russischen offiziellen Dementi's fahren die Polnischen Blätter fort, über russische Truppen-Concentrirungen zu berichten. So wird dem „Dziennik poznański“ aus Polonyen geschrieben, daß dort längs der Galizischen Grenze zwei Armee-Corps zusammengezogen werden. Der Correspondent versichert, daß die Zusammenziehung dieser Armee-Corps vor seinen Augen geschieht, und führt das zur Widerlegung der offiziellen Dementi's an. Derjelbe Correspondent will erfahren haben, daß die Polizei in den Grenzkreisen Polonyens angewiesen sei, die nach Unterdrückung des Aufstandes aufgehobenen Bauern-Wachen wiederum einzuführen und sie mit Piken zu bewaffnen. — Daß die russische Regierung auch die Deutschen Katholiken von dem Recht der Erwerbung von Grundbesitz in den westlichen Gouvernementen ausschließt, beweist folgender völlig verbürgte Vorfaß. Ein Dr. Schaff, der sich als österreichischer Unterthan in dem Städtchen Bar niedergelassen hat, erstand im December v. J. in einer öffentlichen Auktion im Kreise Kamie-niec ein kleines Landgut. Als nach einigen Wochen der Besitzer titel auf den Namen des neuen Besitzers berichtet werden sollte, stellte sich heraus, daß derselbe katholisch ist, und da wurde ihm denn vom Gouvernial-Gericht erklärt, daß er auf Grund des inzwischen erlassenen Utafs vom 22. December, betreffend die Beschränkung des Besitzrechts der Polen, als Katholik keinen Grundbesitz in den westlichen Gouvernementen erwerben könne. Bergeblig berief Herr Schaff sich auf seine Eigenchaft als österreichischer Unterthan und daß er als solcher auf Grund von Verträgen der beiderseitigen Regierungen das Recht habe, überall in Russland Grundbesitz zu erwerben. Der Streit wurde endlich in der Weise geschlichtet, daß der Besitztitel des neu erworbenen Grundstücks auf den Namen einer zum Griechisch-orthodoxen Bekenntniß gehörigen Cousine des Herrn Schaff berichtigte wurde. Mag diese Mittheilung Deutschen Katholiken, welche sich in den 9 westlichen Russischen Gouvernementen anzutauen beabsichtigen, zur Warnung dienen. — Die russische Regierung hat die Anordnung getroffen, daß künftig nur diejenigen Zollkammern, welche sich in den von Eisenbahnen durchschnittenen Grenzpunkten befinden, Zollkammern erster Klasse sein sollen. In Folge dessen sind mehrere Zollkammern, welche bisher zur ersten Klasse gehörten, in Zollkammer zweiter Klasse umgewandelt und nur drei Zollkammern erster Klasse an der Preußischen Grenze belassen worden, welche Myślowitz, Thorn und Chodkowitz gegenübeliegen. Zu den in die zweite Klasse versetzten Zollkammern gehört auch die Zollkammern in Słupce. Eine große Anzahl Waren, zu denen namentlich alle plombierten gehören, können in Folge dieser Anordnung künftig nicht mehr über das Zollamt Słupce nach Polen eingeführt werden.

## Griechenland.

Aus Athen wird dem Französischen „Moniteur“ geschrieben, die Lage bessere sich und die Berichte aus den Provinzen gingen an, günstiger zu lauten; die Kriegsschiffe der Großmächte

seien aus dem Piräus nach Santorin gegangen, um den dort durch die vulkanische Ausbrüche in großer Noth gerathenen Inselbewohnern Hilfe zu gewähren. Auch der „Independent“ wird gemeldet, daß es in Athen wieder besser gebe, das neue Ministerium lasse es sich angelegen sein, das Beamten-Personal der Verwaltung und Justiz zu säubern, und habe zur Befreiung der laufenden Bedürfnisse bei der Athener Bank 1½ Millionen flüssig zu machen gewußt; indessen sei sie mit der heiligen Synode den Metropolitan an der Spitze in einen verdrießlichen Streit gerathen wegen der Installation von vier Bischöfen, die der König auf Grund seines verfassungsmäßigen Rechtes ernannt habe.

## Amerika.

New York, 7. März. Unter gewissen Bedingungen empfiehlt der Reconstruction-Ausschuß dem Hause der Repräsentanten die Zulassung Tennessee's; es soll seine jetzige Constitution behalten, gewisse Rebellen auf eine Zeit vom Wahlrechte und von den Lemtern ausgeschlossen, die fürstaatliche Schul für ungültig erklären und für frei gewordene Neger keine Frizahlung leisten. Da mehrere Mitglieder in dieser Resolution keine genügende Bürgschaft für die Treue gegen die Union und für den Schutz der Farbigen erblicken, so ist sie dem Comitee aufzurücküberreichen worden. Die Minderheit des letzteren hatte auf sofortige Zulassung der Vertreter Tennessee's angemahnt. Eine dem Senate von Herrn Wilson vorgelegte Resolution, daß die Vertreter eines Staates Zutritt erhalten sollen, wenn die Legislatur desselben die früheren Slaven den Weißen in bürgerlicher Beziehung völlig gleichstelle, den Negern, die in der Unions-Armee gedient haben und leben können, das Wahlrecht verleihe und die Rebellschuld sowie die Erfüllung für befreite Slaven von sich abweise, ist an den Reconstruction-Ausschuß überwiesen worden.

Dass die Repräsentanten noch stark gegen die Politik des Präsidenten aufzutreten vermögen, beweist die Abstimmung — 100 gegen 37 —, durch welche eine schriftliche Mittheilung von dem Gouverneur Nordcarolinas zurückgewiesen worden ist, weil wie Herr Stevens während der Debatte betonte, das Haus eine Regierung von Nordcarolina vorläufig nicht kenne. Zu dem Militär-Gesetz-Entwurf hat das Haus ein Amendement angenommen, laut dessen kein Cadet aus den Südstaaten die Academie zu West-Point besuchen kann, bis diese Staaten durch Congres beschluß wieder in die Union aufgenommen sind.

Eine von Herrn Woodbridge eingebrachte Resolution, die Bundesregierung möge für die republikanische Regierung von Mexiko eine Anleihe von 50 Mill. Doll. garantiren, um durch das entscheidende Votum des Sprechers dem Ausschüsse für auswärtige Angelegenheiten überwiesen worden, hat also vorerst keine sonderlichen Chancen.

Die Fenier halten Versammlungen über Versammlungen, in denen phantastische Reden zu hören sind. Der Krieg in Irland habe schon begonnen, die Unions-Regierung müsse die Englands selbst für den Schlag gegen die Unterdrücker geführt werden. Der katholische Erzbischof von New-York jedoch hatte eine besondere Abmahnung von der Beteiligung an einer großen Fenier-Versammlung, die in Jones' Head zu New-York unter Mahony's Voritz gehalten wurde, erlassen; auch in Preidgate eröffnet der Erzbischof gegen das Fenierthum. Der Captain McCafferty, der nach kurzer Haft aus Irland zurückkehrte, hat bei dem Präsidenten Johnson eine lange Audienz gehabt. Die Amerikanische Presse wirkt sich allgemein missbilligend über die nur zum Unheile Irlands gereichende Bewegung aus.

## Die vulkanischen Erscheinungen bei der Insel Santorin. (Aus der Triester Zeitung.)

Athen, 6. März. Raum wurde der vulkanische Ausbruch in der Nähe der Insel Santorin hier bekannt, so sandte die Griechen Micyopoulos, Professor der Geologie an der hier Universitäts Dr. Christomanos, Privatdozenten der Chemie, und Vuijas, Geniebaume, um diese merkwürdige vulkanische Erscheinung zu erforrlichen. Ich erhielt von einem Privatbericht des tüchtigen Chemikers, Herrn Christomanos, Einsicht und gebe eine getreue Überleitung davon. Der Bericht lautet wie folgt:

Im Hafen der Insel „Nea Kaimeni“, 7.1. Februar 1866. Die Erscheinungen auf der Insel Kaimeni nehmen von Tag zu Tag einen ernsteren Charakter an. Der neu aufgetauchte Hügel ist schon zum Berge angewachsen, und gewinnt täglich mehr an Höhe und Umfang. Sowohl dem Fuße des neuen Berges als auch seinem Gipfel entsteigt fortwährend ein dicker, weißer Rauch. Der Gipfel dieses Berges bekam vor einigen Tagen Risse und bildete sich zu einem Krater, aus welchem bei Tage weiße Dämpfe emporsteigen, die den ganzen Horizont überziehen; bei Nacht hingegen erscheinen weise Dämpfe als hohe bläulich gelbliche Feuerwolken, die sich aus der Mitte der brennenden Felsen erheben. In gleicher Zeit wird ein scharfes Jischen des mit Gewalt hinaufgeschleuderten Dampfes hörbar, dieses Jischen dauert seit gestern Abend ohne Unterbrechung fort, und zweit- oder dreimal täglich wird es so stark, daß es donnerähnlich ertönt. Während des starken Gezischens läßt auf kurze Zeit das unterirdische Getöse nach, und der aufsteigende Rauch ist dichter und bekommt eine aschgraue Farbe. Mit dem Rauch wirkt der Krater auch große Steine und Asche in die Höhe. Aber auch die am 2.14. Februar vor unsren Augen aus den Wellen emporgetauchte Insel „Aphroessa“\*, versäumt ihre Arbeit nicht; denn während sie vor kurzem noch aus einigen ganz niedrigen Felsen bestand, bildet sie heute eine wirkliche Insel von 10–12 Franz. Met. Höhe und über 30 M. Umfang. Auch aus dieser Insel entsteigt eine weiße Rauchwolke, die bei Nacht in glänzender Beleuchtung strahlt in Folge des Widerscheins der rothglühenden Felsen, die eine in ihrer Mitte befindliche kraterähnliche Vertiefung tragen. In der zwischen dieser Insel und dem Inselchen „Nea Kaimeni“ befindlichen Meerenge, die zweifelsohne in einigen Tagen zum austaubenden Lande ausgefüllt sein wird, sprudelt aus dem bis zu 79 Grad R. heißen Wasser ein farb- und geschmackloses Gas hervor, das heute zum ersten Male sich entzündete und mit Flammen von ½ Met. Höhe brennt. Diese Flammen sind röthlich-gelb und lassen nach der Verbrennung nicht die mindeste Spur von Rauch oder Dampf zurück. Wegen der hohen Temperatur des Meeres an dieser Stelle konnte ich mir dem Orte, wo das Gas hervorpru-

\*) Aphroessa, d. i. die Schäumende. Sie wurde so genannt, weil das erste Schiff, welches hier anlegte, das Griechische Kanonenboot Aphroessa war.



Dual. gefordert, Butterware 46—53 R $\text{e}$  nach Dual. gef., für kleine Partien 48—51 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez.  
Rüböl loco 15 $\frac{3}{4}$  R $\text{e}$  Br. — März 15 $\frac{7}{12}$  — 1 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez., März-April 15 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  Br., April-Mai 15 $\frac{1}{3}$  — 1 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez., Br. und Cd., Mai-Juni 14 $\frac{1}{2}$  — 5 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez., Septbr.-Oktbr. 12 $\frac{1}{3}$  — 1 $\frac{1}{4}$  R $\text{e}$  bez. — Leinöl loco 14 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  Br. — Spiritus loco ohne Fass 14 $\frac{5}{12}$  — 11 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez., 800% bez., März und März-April 14 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez., April-Mai 14 $\frac{1}{3}$  — 2 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  bez., Br. u. Cd., Mai-Juni 14 $\frac{3}{4}$  — 7 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  bez., Br. u. Cd., Juni-Juli 15 $\frac{1}{4}$  R $\text{e}$  bez. u. Br., 15 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  Cd., Juli-August 15 $\frac{5}{12}$  — 13 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez. u. Br., 15 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  Cd., Aug.-Septbr. 15 $\frac{2}{3}$  R $\text{e}$  bez., Sept.-Oktbr. 15 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  bez.

Berlin, 21. März, Fondz- und Aktien-Börse. Die Tendenz der Börse hat sich auch heute nicht geändert, Anfangs schien in Folge der von einigen Seiten bekannt gewordenen beruhigenden Nachrichten eine etwas festere Haltung aufzutreten, die Börse mindstens vorläufig weitere Opfer nicht zu fordern. Aber diese Position war nur der Sicht der in Folge jener Nachrichten und der besseren Pariser Course gehobten Erwartungen, denen das bald wieder hervortretende Angebot nicht entsprach. Die Course schwang wieder eine weichende Richtung ein, ohne die Kauflust im größeren Umfange zu wecken. Am Laufe des Gesprächs stieg die Kauflust auf das Gerücht, der heutige „Staats-Anz.“ werde die Ordres, 5 Armeecorps mobil zu machen, enthalten. Von anderer Seite wurde behauptet, es werde zunächst nur eins, das 6, Armeecorps mobil gemacht werden. Genug, die Börse war sehr flau und die Course bis zum Schluss weichend, namentlich der schweren Bahnen, für welche die Börse bis zu 3 $\frac{1}{2}$ % weichsteigt, auch Bankpapiere flau und bis 5% weichend. Auch Österreicherische Papiere erlagen der Börse, Franzosen und Lombarden, ungeteilt der besseren Notirungen aus Wien. Wiener Wechsel schlossen abermals 1 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  niedriger. Amerikaner matt und weichend. Das Geschäft war auch heute nicht lebhaft und erreichte nur in Bergisch-Märkischen und Rheinischen Eisenbahn-Aktien und Amerikanern eine größere Ausdehnung. Auch zinstragende inländische Papiere waren flau und besonders 5% Anleide nurtheilweise in Folge tiefen Offeren weichend. Auch Prioritäten waren stark angeboten und selbst beliebte Gattungen bis zu 2% weichend. Russische Anleihen matt. Der Goldmark blieb unverändert. Von Industrieaktionen waren Höherer Hütten- und Minerva-Bergwerks 2 $\frac{1}{4}$ , Eisenbahnbetriebs 1, und Dössauer Gas 3 $\frac{1}{2}$  weichend. Berliner Omnibus 68 Br., Wiener Wechsel 1 $\frac{1}{2}$  weichend, ferner 96 $\frac{1}{2}$  bez., lang 95 $\frac{1}{4}$  bez., Petersburg und Warshaw unverändert.

Königsberg, 20. März. Spiritus in Posten von mindestens 3000 Quart loco ohne Fass 15 $\frac{5}{12}$  R $\text{e}$  Br., 15 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  Cd., März ohne Fass 15 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  Br., 15 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  Cd., Frühj. incl. Fass 16 $\frac{1}{2}$  R $\text{e}$  Br., 15 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  Br., 15 $\frac{1}{3}$  R $\text{e}$  Br.

London, 19. März. Der Zuckermarkt eröffnet flau. Heutiger Vorrath 20, 12 Tons gegen 97,852 Tons. Von Coffee wurden nur aus zweiter Hand einige kleine Posten Plantage Ceylon gehandelt. Eine Ladung Domingo, 1600 Bl., mit 62,6 frei von 10% bezahlt. Tee ruhig. Weis in mäßigem Verkehr. Der heutige Vorrath beträgt 7250 Tons gegen 6,70 Tons. Russischer Hans besser, Petersb. reizt £37. 10. Metalle preishaltend. Leinöl still, in Hull 40, März 41. 3. April-Juni 41. 6. Rüböl still, fremdes roß, 52s. Cochin-Coco 55s. Ceylon 47. 6. Palmöl besser, 43. 6. Olivenöl teurer, Malaga 51. 5. Petroleum 2. 3. Talg fest, disp. und bis Junt 6. Vorrath 24,63 T. gegen 41,839 T. in 1865.

New York, 6. März. (Herr A. E. Goddroy.) Seit meinem Bericht vom 21. v. Mts. haben Geschäfte auch noch keinen Aufschwung genommen, in allen Branchen bleibt es sehr flau, besonders in importierten Artikeln, die weichende Tendenz des Goldes und die Unsicherheit der Congresbeschlüsse sind wohl als Hauptmotiv der flauen Periode anzusehen.

Geld war knapp und mit 7% willig bezahlt, jetzt ist es aber reichlicher.

Gold ist weichend und sind wir seit acht Tagen von 137 $\frac{1}{2}$  bis 139 $\frac{1}{2}$  gesunken, besonders in den letzten acht Tagen waren Fluctuationen sehr bedeutend und variierte die Prämie 2 bis 2 Point an einem Tage; Heute eröffnete Gold 132 $\frac{3}{4}$ , und schloß wie am Laufe dieses Berichts.

Brodtosse. Die letzten Woden brachten für diese Artikel keine Belebung des Geschäfts und bei ungünstigen Berichten vom Englischen Markt konnten sich die Preise bei starken Zusuchen nicht behaupten, sondern verfolgten entchieden weichende Tendenz, was namentlich mit Roggen der Fall ist und eine ähnliche Waine für Mais steht. Schließlich jedoch entwickelte sich bessere Meinung sowie Bedarf für Export, was die Preise schnell wieder befestigte. Weizen gewann an Lebhaftigkeit in Folge austökender Export-Frage und noire ich am Schlusse des Marktes wie folgt: Chicago Spring §1. 60, Milwaukee Club §1. 68, Amber Michigan §2. 40. Roggen schließt a 80 c für westliche Waare und a 80 c für nördliche Waare. Mehl ist mit Gold gewichen, bei großen Verkäufen verfolgen Preise jetzt wieder steigende Richtung und ist heute wie folgt zu notiren: superfine State §7. 25, extra choice §8. 25, extra State §7. 25.

Kleefamen. Die Ernte dieser Saat ist ergiebiger ausgefallen, als man früher vorausgesetzt hatte und die hohen Preise, die in der ersten Hälfte des Februar für den Verband angelegt wurden, trugen schnell genug dazu bei die zurückschafften Vorräthe an die Verschaffungsmärkte zu bringen wobei es sich herausgestellt hat, daß, wie heis berichtet wurde, die Staaten Ohio und Pennsylvania in der That lange keine Durchschnittsernte geliefert, der Staat Newyork dagegen unerwartet viel producirt hat, was alles auf diesen Markt nach concentrirten, eine bedeutende Entwertung des Artikels gegen früher bezahlte Preise nach sich gezogen hat. Beste Waare diesjähriger Ernte ist mit 11 $\frac{1}{2}$  — 1 $\frac{1}{4}$  c zu kaufen.

Schmalz. Bei Empfang der Nachricht von einer bedeutenden Steigerung an Englischen Märkten erfuhren wir hier bei umfangreichen Verkäufen eine ähnliche Haushalts, die jedoch bei fallendem Gold-Agio durchaus nicht behauptet werden konnte, sondern gingen Notirungen eben so schnell wieder um 1 $\frac{1}{2}$  bis 3 $\frac{1}{4}$  c vom höchsten Punkt zurück, wie folgt schließend: Prima kettle rendered 18 $\frac{1}{2}$  c, City refined 10 $\frac{1}{2}$  c, &c. 17 $\frac{1}{2}$  c.

Petroleum verfolgt seit meinem letzten Berichte wieder weichende Richtung, da in Folge sehr ungünstiger Berichte aus Europa namentlich für raffinierte Del jegliche Kauflust vom Marte verschwand. Nach und nach hat man jedoch angefangen, den heutigen Stand der Preise für sehr niedrig zu halten und theilweise für Europäische Rechnung sind auf spätere Lieferung mehrere Abschlüsse gemacht, was für diese Devisen schon einen Anzug von 1 c pro Gallone hervorbrachte und den Markt für disponibile Waare während der letzten Tage in bedeutend festere Haltung versetzte, trotzdem daß in derselben Zeit das Goldagio um 2—4 Prozent wuchs. Die Production von rohem Del war während der letzten Monate sehr regelmäig und groß, was schon daraus hervorgeht, daß wir bei einem Export von 230,000 Tons aus den Staaten, allein für Newyork einen Vorrath von 68,000 nachzuholen. Ich notire heute für raffinierte Waare 44—45 c, 46 c für nächsten Monat, 47 c für Mai, Juni ist gesucht, ohne daß sich soweit Veränderungen gefunden haben.

Aische ist ohne Veränderung 7 $\frac{1}{4}$  — 7 $\frac{1}{2}$  c für Pottasche, während Pottasche ohne Vorrath bleibt.

Harz bleibt reichlich zugeführt, und ist schwarze Waare billig zu kaufen, doch abgesehen von dieser Qualität, welche wie es scheint in Europa kaum verwandt werden kann, fängt unter Markt an bestreite Auswahl zu bieten, da Händler schließlich doch sortieren müssen, wenngleich sie sich aus allen Kräften widersehen, die vor dem Kriege bestandenen Classificationen jetzt schon wieder auskommen zu lassen, sondern vorziehen würden, vorerst die meistens aus schwarzer Waare bestehenden Lager zu verkleinern, ohne die besseren Qualitäten herausgezogen zu sehen, was indeß nicht mehr durchzuführen ist. Ich notire black common 4 $\frac{1}{2}$  \$, durchsichtige braune Waare 5 $\frac{1}{2}$  \$, strained 6 $\frac{1}{2}$  \$.

Hohes Terpentinöl ist etwas gewichen, zu 6 $\frac{1}{4}$  \$ wurden 100 Tons verkauft. Vorrath ca. 1000 Bls.

Südseethran schwach behauptet, 1 \$ 0 c a 1 \$ 25 c.

Coffee war im Laufe des verflossenen Monats gut gefragt, und zeigen Notirungen von prima Ware von neuem einen kleinen Aufschlag.

Blei flau und Preise weichend, nominell ist zu notiren Spanisches 6 $\frac{1}{2}$  — 8 c, Deutsches 6 $\frac{1}{2}$  c, beliebte Brände sind zu

6 $\frac{1}{4}$  c begeben und bleiben dazu angeboten. Vorrath 600 Tons gegen 400 Tons im vor. Monat.

Tarbehölzer haben von Neuem eine entschieden steigende Richtung angenommen, da wir durchaus keine der Nachfrage angemessene Zuhörer erhalten haben, und soweit zu erfahren, wird auch für die Frühjahrsaison ein nur ungewöhnlich kleines Quantum von Domingo- und Jamaica-Blauholz erwartet. Von Europa sind viele Aufträge hier, die momentan nicht zur Ausführung kommen können, zumal auch Frachten höher gehalten werden. Begeben sind 150 Tons Domingo zu 16 c Gold und sind mir jetzt ohne Vorrath von für Export passende Partien Domingo oder Jamaica. Die angelommene Ladung Laguna lagert noch immer unverkauft. Gelbhölzer sind fest. Cuba 23 \$ Gold bezahlt. Jamaica und Maracaibo nominell, 22—23 \$ Gold.

Course in Gold. London Banquier 108 $\frac{1}{4}$ . Commerciales 107 $\frac{1}{2}$  — 18. Paris Banquier 5. 17 $\frac{1}{2}$ . Hamburg 36 — 36 $\frac{1}{4}$ . Gold 132 $\frac{1}{4}$ .

### See- und Stromberichte.

#### Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Königsberg, 21. März. (Herr Kleinmüller.) Die Dampfschiffe Dmina, Barnes; Borussia, Enye; Preuße, Heydemann, sind soeben 6 Uhr Abends hier angekommen. Das Eis ist sehr mürbe.

#### Angekommene und abgegangene Schiffe.

März Colbergermünde nach Julius, Lampmann Stettin

17. Ida, Schultz Copenhagen 18. Williams, Tiegs do.

Cito, Petersen London Farewell, Marx do.

#### Stettiner Hafen.

März Angekommen von Abgegangen nach Swinemünde

21. Alexandra (SD), Bleckert Hull März bestimmt nach

Stolp (SD), Ziemke Copenhagen 21. General von Wrangel, Scharberg

Pacific (SD), Soulsby Shields Cardiff 6U.M.

Emmeline, Vöge Kiel

Meta, Schütz do.

22. Gustav Adelheid, Hahn do.

#### Wind und Wetter.

21. März Abends Wind ONO. Wasserstand 1 F. 9 Z.

#### Wind und Wetter.

21. März Bar. in Par. Temp. R. Lin.

Ms. 8 U. Paris 3 0,7 3,3 NO. mässig bedeckt.

- - Haparanda 23,5 — 18,4 N. schwach heiter.

- - Petersburg 330,0 — 0,5 NO. schwach bedeckt.

- - Riga 32,7 0,6 NW. schwach bedeckt.

- - Libau 331,3 0,8 NO. sehr schwach bedeckt.

- - Moskau 22,5 2,0 S. schwach bedeckt.

- - Stockholm 333,9 — 7,5 N. schwach halb heiter.

- - Skudusnäs 334,1 0,2 S. schwach heiter.

- - Heidelberg 332,8 2,5 O. mässig bedeckt.

- - U. Memel 330,9 0,6 NW. sehr schwach bedeckt.

- - U. Königsberg 331,7 1,1 NW. sehr schwach bedeckt.

- - U. Danzig 332,4 1,2 NW. Gestern Regen und Schnee.

- - U. Cöslin 332,0 0,4 NO. schwach bedeckt.

- - U. Stettin 332,2 1,2 NO. schwach bedeckt.

- - U. Breslau 326,7 1,0 O. sehr schwach trübe.

- - U. Köln 329,0 3,9 SO. schwach zu zogen.

- - U. Bautzen 323,2 1,0 N. lebhaft bedeckt.

#### Stettiner Überbaum-Liste.

März von Schiffen Empfänger mit

21. Brieg Hellmann Müller & Marchand 80 W. Weizen

Cösel Wurzel Biemsen & Wibelis 60 "

Brieg Scholz H. Voß 75 "

Breslau Schulz P. Degner 105 Et.

Brieg G. Vermuske P. Voß 78 "

Breslau Drost Action-Gesellschaft 68 "

Breslau Drost Müller & Marchand 100 "

Breslau Schnidt Herrlinger & Rabow 27 "

Oppeln Blaick Th. Conradt 70 Ordre

Breslau Richter R. Behrm 1217 $\frac{1}{2}$  Et. Eisen

Breslau Großer C. Zimmermann 50 "

Breslau Wiesner Hill & Stumpf 67 "

Breslau Klabotsch 60 "

Breslau Barda J. Wiesenwohly 1500 Et. Zint

Breslau Drost Achen-Gesellschaft 90 W. Weizen

Breslau Schichholz Nickel & Co. 700 Et. Zinkblech

Breslau Fize J. Gräber 73 "

Breslau Hoffmann R. Kister 127 "

Breslau Lange Biemsen & Wibelis 84 "

Breslau Kunzke Hafner & Rosenow 45 "

Breslau Junge J. Quistorp & Co. 4 W. Bz. 83 W. Gerste

Breslau E. Kube Herrlinger & Rabow 55 W. Weizen

Breslau Pohl Th. Lomnick 59 "

Landsberg a.W. H. Messer Landshoff & Hessel 70 W. Gr. 111 $\frac{1}{2}$  W. Hafer

Breslau C. Messer Ordre 132 W. Hafer

Breslau Behme Lax & Co. 30 W. Bz. 50 W. Gr. Et.

## Nach Copenlagen

Dampfer "Stolp", am 23. März, Vormittags.

## Nach Danzig (Elbing)

Dampfer "Colberg", am 25. März, Morgens.

## Nach Hull

Dampfer "Alexandra", am 26. März.

Dampfer "Sultana", am 31. März.

Rud. Christ. Gribel.

[1380]

## Registre maritime

1861 in Bordeaux,

zu dem Zwecke der Clasificirung von Kaufahrt-Schiffen den jetzigen Zeitverhältnissen angemessen gegründet (Siehe Franz Paetom's Schriften über Clasificirung von Schiffen, Rostock 1863 und 1864), in allen Welttheilen vertreten, findet immer mehr Anerkennung und gibt unbekürt trotz aller Gegenbestrebungen Seitens der Vertreter der Veritas auf guter und reeller Basis gegründet seinen Weg.

Auswärtige Assurance-Gesellschaften scheinen den Clasifications-Certificaten des Registre maritime gleiches Vertrauen, wie den Clasifications-Certificaten, welche von andern Gesellschaften ausgestellt werden.

Findet sich noch auf den Aufsatz: „ein Deutsches Schiffsbesichtigungs-Institut“ 13 und 1ste Beilage so wie 14 1ste Beilage vom 17. und 18. Januar 1861 der Berlinischen Postlichen Zeitung aufmerksam mache, bin ich und die unterzeichneten Herren Experten zu jeder Auskunft gern bereit und nehmen Anträge zur Clasificirung von Schiffen entgegen.

Stralsund, im März 1861.

## A. Krummsee, General-Agent des Registre maritime für Preussen.

Capt. J. C. Spiegelberg, Expert in Stralsund.  
J. C. Pfeiffer, " Stettin.  
G. W. Beilke, " Swinemünde.  
Capt. A. J. Borschke, " Danzig.  
J. G. Unruh, " Elbing.  
J. E. v. Zaborowski, " Memel.

[1238]

## Gute-Verkauf.

Ein Rittergut, 2747 Morgen groß, davon 603 Morgen sehr schön beständiger Wald, aus Eichen, Buchen, Kiefern und Tannen bestehend. Die jetzige Winterauszaat 450 Scheffel, Heuertrag ca. 350 Fuder. Inventarium 1200 Schafe, 6 Gespanne Arbeitspferde, 15 Joch Ochsen, 12 Kühe, mehrere junge Pferde, sowie Jungvieh u. c., sehr gutes Inventarium, fast alles neue Gebäude, ingreift und Landschaft, über 20 Jahre in einer Hand, soll Erbschaftshalber für 90,000 R $\text{e}$  mit 25- bis 30,000 R $\text{e}$  Anzahlung verkauft werden.

Ein Rittergut, 210 Morgen groß, davon 640 Morgen sehr schön beständiger Wald, mehrere Seen, die mit geringen Kosten zu entwässern sind und schöne Wiesen abgeben, die jetzige Winterauszaat besteht in 3 Scheffel Raps, 30 Scheffel Winterung, Heuertrag ca. 25 Fuder. Inventarium: 900 Schafe, 5 Gespanne Arbeitspferde, 10 Joch Ochsen, 10 Kühe, mehrere junge Pferde und Jungvieh u. c., sehr gutes Inventarium, gute Gebäude in fester Hypothek, einige 20 Jahre in einer Hand, will Besitzer wegen Alter für 90,000 R $\text{e}$  mit 25- bis 30,000 R $\text{e}$  Anzahlung verkaufen.

Ein Rittergut, 1340 Morgen groß, recht hübsches Wäldchen von ca. 30 Morgen, durchweg Weizenboden mit sehr schön bestäunter Winterung, 500 Schafe, einer kleinen Kuhpacht, 4 Gespannen Arbeitspferden, 10 Joch Ochsen, überhaupt alles lebende und tote Inventarium, sowie Gebäude im besten Zustande, ingreift 90,000 R $\text{e}$  fester Hypothek, soll für 70,000 R $\text{e}$  mit 20- bis 30,000 R $\text{e}$  Anzahlung verkauft werden.

Ein Rittergut nebst Vorwerk, 1443 Morgen groß, in Majuren gelegen, mit schönem Wiesenverhältnis, 500 Schafe, alles übrige Inventarium gut und hinreichend, soll für 45,000 R $\text{e}$  mit 10- bis 15,000 R $\text{e}$  Anzahlung verkauft werden.

Ferner mehrere preiswürdige kleinere Besitzungen, von 4- bis 15,00 R $\text{e}$  Anzahlung ab, weist zum Kauf nach in Elbing.

K. A. Perwo.

## Gutsverpachtung.

Im Auftrage des Herrn Landrats v. Gerlach werde ich das bei Colberg belegene Rittergut Trienke nebst Vorwerk Zauchram von ca. 350 M. Aker, 425 M. Wiesen, 500 M. Hütung, mit 3930 R $\text{e}$  Grundsteuer-Steuerertrag (wovon aber ca. 400 R $\text{e}$  auf Forst) am 1. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im landräthlichen Bureau hier

auf 21 Jahre meistbietend verpachten. Pachtminimum durchschnittlich 6500 R $\text{e}$ , Vermögen 20,000 R $\text{e}$  erforderlich. Abschrift der Pachtbedingungen ertheile gegen Entlastung der Copialien. Karte, Vermessungs- und Grundsteuer-Bonitirungs-Register sind auf dem Gute und bei mir einzusehen.

Goslin, den 15. Februar 1866.

Griesbach, Secretär.

Berlin, 21. März.

## Eisenbahn-Aktionen.

Dividende Jra 1864 Zl.		Prioritäts-Obligationen.
Aach.-Maastricht	0	4 39 ew. b. B.
Amsterd.-Rott.	6 19/20	4 119 B.
Berg.-Märk.	4	150 b.
Berlin-Anhalt	11/8	4 205 b.
do. Görlitz	-	4 79 b.
do. Pr.-Stanaw.	5	-
do. Hamburg	10	4 160 B.
do. Pisd.-Mgd.	16	4 196 b.
do. Stettin	7 5/8	4 100 b. B.
Böhm. Westbahn	-	5 65 1/2 B.
Brsl.-Schw.-Fib.	8 2/3	4 135 b.
Brieg.-Neisse	4 1/2	4 90 1/2 B.
Cöln-Minden	15 5/16	4 154 b.
Cos.-Odb. (Wib.)	4	57 b.
do. Stamm-Pr.	-	4 79 1/2 b.
do. do.	5	87 B.
Galiz. K. Ludw.	8 1/3	5 75 1/4 - 74 3/4 b.
Löbau-Zittau	-	4 39 b.
Ludw.-Bexbach	9 1/2	4 153 B.
Megd.-Halberst.	5	195 B.
do. Leipzig	1 1/2	4 272 3/4 b.
Mainz-Ludw.	7 1/2	4 13 3/4 b.
Mecklenburger	4	68 ew. b. B.
Münster-Hamn	4	96 b.
Niederschl.-Mrk.	4	92 1/4 B.
Ndschl. Zweigl.	-	-
Nordb. Fr.-Wlh.	3 11/15	4 65 1/2, 1/4 - 3 8/8 b.
Oberschl. Lt.-A.C.	10	3 167 b.
do. Lt. H.	3 1/2	3 145 b.
Oest.-Franz. Stb.	5	1 16 - 105 1/2 b.
Oppeln-Tarnow	5	77 b.
Ostpr.-Südb-St.-Pr.	-	-
Rheinische	6 1/2	4 120 b.
do. St.-Prior.	6	-
Rhein-Nahebahn	0	4 31 1/4 b. B.
Russ. Eisenbahn	-	5 77 1/4 b.
Stargard-Posen	8 1/2	3 94 1/4 b.
Oester. Südbahn	8	4 11 7/4 - 6 2/4 b.
Thüringer	8	5 1 1/4 b.
Wartsch.-Bromb.	4	57 1/4 b.
W.-Telespaler	5	75 1/4 b.
Warschau-Wien	7 1/2	5 61 1/4 b.

Verantwortlicher Redakteur Otto Wolff



## Haus-Verkauf.

Unsere in bester Geschäfts-Gegend, Friedrichstraße 20, belebten Grundstücke, bestehend aus einem Wohnhause, Seitengebäuden und Speicher, in welchen seit 50 Jahren ein bedeutendes Materialwaren-Geschäft betrieben wird, ferner das Reisen-Grundstück, Podbenkenstraße 18 198, das Gartengrundstück, Thornerstraße 264, und 22 Morgen Neuwiesen stehen zum Verkauf aus freier Hand.

Prowe & Appelbaum, in Bromberg.

[1210]

Am 23. April d. J. wird das Rittergut Marienhoff, 1 Meile vom Eisenbahnhof zu Augustwalde, 1 Meile von Altenwalde belegen, Areal 3100 Morgen bester Boden in schönster Cultur, vorzügliche Gebäude und vollständiges Inventarium, im Wege der Subhastation bei dem Königl. Kreisgericht Friedeburg N. W. verkauft, wozu Kaufleute eingeladen werden.

[1074]

Frischen Algier Blumenkohl und junge Hamburger Hühner, eingemachten Stangen- und Breifspargel, Shooten, Bohnen, eingebackte Früchte u. c. empfehlen

[1299] Francke & Laloi.

Beste frische Holsteinische Käppfchen, dotterfrei, Jungformat, von anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt billigt

Rudolph Goldbeck.

[1311]

## Sprit-Rectification.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von Del-samen-Rectificir-Apparaten nach dem System des Herrn Savalle in Paris neuerster verbesserten Construction, mit luft. Blasen und gespanntem Dampf, versehen mit einem Dampfregulator, welcher den Apparat in gleichmäßigen Betriebe erhält, und garantiert den Sprit bei wenig Vor- und Nachlauf in einer Stärke von circa 95 bis 96 p.Ct. nach Tralles hervorzubringen, und können diese Apparate in jeder Größe angefertigt werden.

Zwei complete Rectificir-Apparate, nach obiger Construction gebaut, mit der Leistungsfähigkeit des einen von 250 Quart und des andern 100 Quart Sprit pro Stunde zu liefern, sind zu einem mäßigen Preise sofort zu verkaufen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zur Anfertigung der bereits mehrfach aufgestellten und mit dem besten Erfolge betriebenen

## Filtr.-Apparate vermitt. Kohle

zum Filtriren des rohen Spiritus bestens zu empfehlen.

Für die hierauf reflectirenden Herren liegen Zeichnungen dieser Apparate bei mir zur geneigten Ansicht bereit und können die in Arbeit begriffenen Apparate in Augenblick genommen werden.

C. Siegert,

Kupfer- und Messingwaaren-Fabrikant,

[1375]

## Empfehlung.

Herrn Hostieranten Johann Hoff, Neue Wilhelmstraße 1 in Berlin.

Berlin, den 1. November 1865.

Seit längerer Zeit litt ich an einem Halsleiden, welches mir viel Schmerzen verursachte. Nach kurzem Gebrauch Ihres mir anempfohlenen (Hoff'schen Malzextrakt) Gesundheitsbiers fühlte ich große Linderung der Schmerzen und kann daher Ihr Gesundheitsbier der leidenden Menschheit bestens empfehlen; ich selbst werde den Gebrauch Ihres Bieres fortführen.

Th. Harnisch, Markusstraße 1 im Laden.

Berlin, den 30. October 1865.

Da das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier bei mehreren meiner Bekannten in Krankheitsfällen so außerordentliche Dienste geleistet, und mir dasselbe verordnet ist, so ersuche ich rc. (Bestellung.)

Ferdinand Krüger, Bäckermeister, Grenadierstr. 17.

Niederlage in Stettin bei

Mattaeus & Stein,

Krautmarkt 11.

[1423]

## Dotterfuchen, a 12<sup>1/2</sup> R $\text{e}$

frische, zungenförmige offerten

[1288]

W. Herrlinger & Rabow.

[1289]

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

## Neueste Eisenbahn - Frachtbriefe,

das Buch (96 Stück) à 7 1/2 R $\text{e}$  und 6 R $\text{e}$ , je nach der Papierstärke, sind in der Unterzeichneter, sowie in der Papier- und Schreibmaterialien-Handlung von August Böecke, gr. Oderstraße 5, u. haben.

F. Hessenlands Buchdruckerei.

Zu vortheilhafter Capital-Anlage

empfehle bei dem jetzt niedrigen Cours Stettiner 4 1/2% Stadt-Obligationen.

D. Nehmer,

Breitestr. 7, 1 Treppe.

## Zur Nachricht.

[1127] Einem landwirthschaftlichen Publico zeigen wir hiermit ergebenst an, daß der Dampfer „Marie“ Capt. R. Wills, uns soeben ab London

aus den Regierungs-Depots gebracht hat.

Wir stellen obige 1500 R $\text{e}$  mit noch 1000 R $\text{e}$  ächten Peru-Guano, die wir aus den Regierungs-Depots von Hamburg bezogen haben, in jeden beliebigen Posten zum Verkauf und bitten um geigte Aufträge.

Den so beliebten und von Autoritäten als äußerst rationell anerkannten staubfein gemahlenen präparierten ächten Peru-Guano unter Garantie eines Gehalts von 6 1/2 - 7 Prozent Stickstoff und 6 - 7 Prozent Phosphorsäure, halten wir in jeden Quantitäten wieder bereit und verkaufen ihn à 3 1/2 R $\text{e}$  pro R $\text{e}$  Netto incl. Fassag ab Neustadt-Eberswalde 10 Cassa.

Fabrik Bainhammer b. Neustadt-Eberswalde, d. 10. März 1866.

Gebr. Schickler.

[1334] Aus der Kammwolleerde zu Wolckwitz, gezüchtet mit Sanier Böcken, sollen 170 Zeitschafe verkauf werden.